

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 10

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 10: 23-26 (2002)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 4. 7. 2001
Erschienen am 31. 7. 2002

Vortrag zur 10. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz
am 11. März 2000 in Görlitz

Naturschutz in Westpolen - Stand und Perspektiven

Von ANDRZEJ J E R M A C Z E K

Einleitung

Rechtsgrundlage des Naturschutzes in Polen ist das Naturschutzgesetz vom 16. Oktober 1991 (JERMACZEK & PAWLACZYK 2000) (bedeutend novelliert am 12. Oktober 2000). Laut Art. 13 dieses Gesetzes erfolgt die Unterschutzstellung durch:

1. Gründung von Nationalparks,
2. Ausweisung von Naturschutzgebieten,
3. Ausweisung von Landschaftsschutzparks,
4. Ausweisung von Gebieten der geschützten Landschaft,
5. Einführung des Tier- und Pflanzenartenschutzes,
6. Erklärung schutzwürdiger Objekte als:
 - a) Naturdenkmäler,
 - b) Besonderheiten der unbelebten Natur,
 - c) Ökologische Nutzflächen,
 - d) Natur- und Landschaftskomplexe.

Nationalparks

Die Nationalparks gehören in Polen zu der höchsten Schutzkategorie und haben hinsichtlich der wissenschaftlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkte und der Umweltbildung eine besondere Bedeutung. Sie schützen die gesamte Natur eines bestimmten Gebietes und werden durch das Umweltministerium gegründet. In Polen haben wir gegenwärtig 22 Nationalparks, die etwa 1% des Landes einnehmen. In Westpolen liegen zwei Nationalparks - im Norden, an der Ostsee der Woliński Nationalpark und im Süden, im Riesengebirge der Karkonoski Nationalpark.

Darüber hinaus ist unter den wertvollsten und schutzwürdigsten Gebieten Westpolens vor allem das Mündungsgebiet der Warthe mit seinem Kerngebiet, dem Vogelreservat „Słoińsk“, zu nennen. Im Jahr 2001 ist aus dem genannten Naturschutzgebiet, aus den Überflutungsflächen der Oder- und Warthetäler und aus den Hängen dieser Täler ein Nationalpark entstanden. Seine Gesamtfläche beträgt fast 8.000 ha.

Nicht weniger wertvoll ist das Zwischenstromland des Unteren Odertales in der unmittelbaren Nachbarschaft des auf der deutschen Seite liegenden Nationalparks „Unteres Odertal“. Seit

Jahren besteht hier ein Landschaftsschutzpark und seine Umwandlung in einen Nationalpark ist bereits in Planung.

Landschaftsschutzparks

Zu der zweiten, sehr wichtigen Schutzkategorie gehören die Landschaftsschutzparks, die als Schutzform ausschließlich in Polen auftreten. Diese Schutzkategorie umfasst Flächen, die aufgrund ihrer ökologischen, historischen und kulturellen Bedeutung schutzwürdig sind. Die Ausweisung solcher Landschaftsschutzparks erfolgt durch eine Verordnung des Wojewoden, der sie im Amtsblatt der Wojewodschaft bekannt macht. In Polen haben wir jetzt um die 130 Landschaftsschutzparks (ca. 8% der gesamten Landesfläche). Unter den wichtigsten in Westpolen sind folgende zu nennen: Park Krajobrazowy Dolnej Odry, Cedyński Landschaftsschutzpark, Łagowski Landschaftsschutzpark und der Landschaftsschutzpark "Ujście Warty". Etwas weiter von der Grenze entfernt liegen solche Landschaftsschutzparks wie Pszczewski Park Krajobrazowy, Gryżyński Park Krajobrazowy, Przemkowski Park Krajobrazowy und noch einige andere. Derzeit werden in Westpolen noch weitere Parks geplant. Wahrscheinlich schon in der nächsten Zukunft soll in der Nähe von Łęknica der Mużakowski - Landschaftsschutzpark ausgewiesen werden.

Ähnliche Unterschutzstellung verlangen auch die ausgedehnten Wälder Bory Dolnośląskie. Dieser größte, zusammenhängende Waldkomplex Mitteleuropas mit einer Fläche von fast 5.000 Quadratkilometern wird nur fragmentarisch geschützt und bedarf eines umfassenden Schutzes, vielleicht als ein Komplex von Landschaftsschutzparks (JERMACZEK 1998).

Naturschutzgebiete

Ebenso wie in Deutschland gibt es auch in Polen Naturschutzgebiete. Es sind Gebiete, in denen Ökosysteme bestimmter Pflanzen- und Tierarten sowie manche Elemente der unbelebten Natur naturnah bzw. wenig geändert erhalten bleiben sollen. Bis 1999 konnte nur der Umweltminister die Verordnungen über das Ausweisen neuer Naturschutzgebiete erlassen. Seit 1999 sind auch die Wojewoden zum Ausweisen neuer Naturschutzgebiete berechtigt. Derzeit gibt es in Polen 1.251 Naturschutzgebiete (141.225 ha), von denen sich fast 100 im Westen des Landes längs der polnisch - deutschen Grenze befinden. Einige von ihnen wie z. B. NSG Słońsk, NSG Nietoperek und NSG Bielinek haben überregionale oder sogar internationale Bedeutung.

Das NSG Słońsk liegt an der Warthemündung, zwischen den Ortschaften Słońsk und Kostrzyn. Mit seinen 4.166 ha zählt es zu den größten und wichtigsten faunistischen Reservaten Polens. Das Reservatsgebiet bildet eine Kombination von überschwemmten Wiesen, Altwässern, Gräben usw. Gleichzeitig ist es ein Retentionsbecken mit sehr starken Wasserstandsschwankungen. Für zahlreiche Wasser- und Sumpfvögel hat das NSG Słońsk eine wesentliche Bedeutung als Brutplatz. Zu diesen Arten, deren Bestände mehr als 100 Brutpaare zählen, gehören Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Graugänse, Schnatterenten, Knäkenten, Löffelenten, Kiebitze, Trauerseeschwalben und Flußseeschwalben. Das Gebiet des Reservates wird von vielen Wasservogelarten als Rast- und Durchzugsplatz im Herbst, Winter und Frühling stark bevorzugt. Die maximale Zahl der Gänse, Enten, Schwäne und Blesrallen erreicht hier manchmal über 250.000 Exemplare.

Unter vielen westpolnischen Reservaten ist für Ornithologen besonders das Naturschutzgebiet „Jezioro Wielkie“ interessant. Es liegt im Tal der Obra, etwa 100 km von der deutsch - polnischen Grenze entfernt und hat eine große Bedeutung sowohl als Brut- und Mauserplatz als auch als Rast- und Überwinterungsplatz vieler Wasservogelarten zur Zeit des Zuges. Seine Fläche beträgt 236 ha.

In den 30er und am Anfang der 40er Jahre ist in der Lubuscher Seenplatte die Festungsfront Oder - Warthe - Bogen erbaut worden. Den am stärksten befestigten Teil bildet ein Labyrinth unterirdischer Korridore aus Eisenbeton, die sich meistens ca. 30 Meter unter der Erdoberfläche viele Kilometer weit ziehen. Heute stellen diese Korridore ein sehr günstiges Winterquartier für Fledermäuse dar. Jährlich überwintern hier mehr als 30.000 Tiere, die zu 12 Arten gehören. Zu den zahlreichsten Arten zählen Wasserfledermäuse und Mausohren. Bereits 1980 ist dieses

Objekt als Naturschutzgebiet „Nietoperek“ unter Schutz gestellt worden. Es liegt etwa 100 km von der deutsch-polnischen Grenze entfernt.

Unter den sehr vielen naturwissenschaftlich interessanten Objekten Westpolens sind die Trockenrasenreservate im Unteren Odertal durchaus erwähnenswert. Zu den bekanntesten gehören z. B. das schon seit der Vorkriegszeit unter Schutz stehende Reservat Bielinek sowie das in der Nähe der Warthemündung liegende Reservat Pamięcin und das sich im Besitz des Lubuscher Naturschutzverbandes befindende Schutzgebiet Owczary.

Die sehr interessanten Komplexe stillgelegter Torfstiche in den Tälern der kleinen Flüsse Pliszka und Ilanka (Zuflüsse der Oder) stehen schon unter Schutz bzw. werden bald unter Schutz gestellt.

Das Netz der westpolnischen Naturschutzgebiete ist noch nicht ausreichend dicht. Um alle schutzwürdigen Gebiete unter Schutz zu stellen, müssten noch mindestens 50 Reservate gegründet werden. Mehr als 15 dieser Gebiete befinden sich bereits in der Vorbereitungsphase.

Über die staatlichen Reservate hinaus gibt es seit 1996 auch in Westpolen private Schutzgebiete (mit gleichem Schutzstatus), die Eigentum nichtstaatlicher Verbände sind (JERMACZEK & STAŃKO 1999). Der Lubuscher Naturschutzverband ist beispielsweise im Besitz vier solcher Objekte.

Andere Schutzformen

Eine spezifisch polnische Schutzkategorie bilden die geschützten Landschaftskomplexe. Diese Kategorie der Schutzgebiete dient dem Schutz besonders wertvoller Landschafts- bzw. Kulturlandschaftsbestandteile, die gleichzeitig einen hohen ästhetischen Wert besitzen. Die Ausweisung dieser Objekte erfolgt durch die Verordnung des Wojewoden oder auch durch entsprechende Beschlüsse der Gemeinden. Größere und wichtigere Landschaftsschutzkomplexe liegen in der Wojewodschaft Lubuskie in den Gemeinden Witnica und Ośno Lubuskie. Ihre Gesamtfläche beträgt mehr als 5.000 ha.

Eine sehr wichtige Schutzkategorie bilden in Polen die Ökologischen Nutzungsflächen. In dieser Kategorie werden meist alle übrigen wertvollen Ökosystemtypen zusammengefasst, die in den anderen Kategorien nicht einbezogen bzw. nicht berücksichtigt wurden. Zu diesen gehören vor allem Sümpfe und Moore, natürliche Stillgewässer, kleine Baum- und Gebüschgruppierungen, Dünen u. ä. Diese Gebiete werden durch die Verordnung des Wojewoden oder durch Beschlüsse der Gemeinden ausgewiesen.

Als Naturdenkmäler werden in Polen, ebenso wie in Deutschland, vor allem wertvolle Einzelercheinungen der belebten oder unbelebten Natur unter Schutz gestellt. Natürlich können auch Flächendenkmäler in der Natur ausgewiesen werden. In Polen gibt es derzeit über 30.000 Naturdenkmäler, davon über 2.000 in Westpolen.

Als besondere und äußerst wichtige Gebiete sind die Schutzzonen für gefährdete Tierarten zu erwähnen. Sie schützen die 19 besonders gefährdeten Arten, vorwiegend die Greifvogel. Schutzzonen um ihre Standorte besitzen beispielsweise solche Tiere wie der Seeadler, der Schwarzstorch, der Rot- und Schwarzmilan sowie die Sumpfschildkröte. In Westpolen wurden bislang über 100 Schutzzonen mit einer Gesamtfläche von 5.000 ha ausgewiesen.

Im Rahmen des in den Jahren 1993 - 1999 realisierten WWF Projekts „Grünes Band Oder – Neiße“ wurden komplexe Vorschläge für den Naturschutz im polnisch - deutschen Grenzgebiet erarbeitet. Bisher gelang es schon, die Mehrzahl der in diesem Projekt aufgelisteten Aufgaben zu verwirklichen (JERMACZEK & PAWLACZYK 1999, SOŁOWIEJ & BŁOSZYK 1999).

Gegenwärtig wird in Polen eine Vorerfassung der Schutzgebiete „Natura 2000“ erarbeitet. Sie berücksichtigt alle interessanten naturnahen Gebiete Westpolens, doch ihre volle Verwirklichung wird erst mit dem Beitritt Polens zur EU möglich sein.

Literatur

JERMACZEK, A. (Hrsg.): Bory Łużycko-Dolnośląskie – przyroda i jej ochrona. - Wydawnictwo Lubuskiego Klubu Przyrodników. 1998

- & P. PAWLACZYK (1999): Koncepcja ochrony przyrody. – In: SOŁOWIEJ D. & J. BŁOSZYK (1999): Podstawy ekorozwoju „Zielonej wstęgi Odra-Nysa“. Wydawnictwo Kontekst. Poznań
 - & - (2000): Poradnik lokalnej ochrony przyrody. - Wydawnictwo Lubuskiego Klubu Przyrodników. Świebodzin
 - & R. STAŃKO (1999): Ostoje przyrody. - Wydawnictwo Lubuskiego Klubu Przyrodników. Świebodzin
- LIRO, A. (Hrsg.) Koncepcja krajowej sieci ekologicznej ECONET-POLSKA. - IUCN, Warszawa. 1995
- RYSZKOWSKI, L. & S. BAŁAZY (Hrsg.) Strategia ochrony żywych zasobów przyrody w Polsce. - ZBRiL PAN, Poznań. 1991
- SOŁOWIEJ, D. & J. BŁOSZYK (Hrsg.): Podstawy ekorozwoju „Zielonej wstęgi Odra-Nysa“. Strona polska projektu. - Wydawnictwo Kontekst. Poznań. 1999

Anschrift des Verfassers:

Dr. Andrzej Jermaczek
Lubuski Klub Przyrodników
ul. 1. Maja 22
66200 Ś w i e b o d z i n
Polen